

## **PROTOKOLL**

### **VORSTANDSSITZUNG**

**Lebenswelt Heim Bundesverband (BVB)**

**Lebensweltheim Betriebsverein (BV)**

**12./13. März 2014**

12.03.2014: 16:00 – 18:30 Uhr

13.03.2014: 09:00 bis 16:00 Uhr

**Hotel Burgenland, Franz Schubertplatz 1, 7000 Eisenstadt**

**TeilnehmerInnen:** siehe TeilnehmerInnen-Liste am Ende des Dokuments

Anmerkung: Die folgenden Ausführungen folgen der Chronologie der TO, wenngleich sie im Rahmen der Sitzung in unterschiedlicher Reihenfolge bearbeitet wurden.

#### **1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Präsident begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und bedankt sich bei Josef Berghofer für die vor Ort Organisation der Vorstandssitzung. Als Rahmenprogramm gibt es ein gemeinsames Abendessen im Haydn-Bräu und zum Abschluss der Vorstandssitzung am 13.03. ist im Hinblick auf den Führungskräftekongress die Besichtigung des Kongresszentrums vorgesehen.

Entschuldigt sind Daniel Siegl, LV Vbg., die Vertreter der ARGE Kärnten (die Neuorganisation der ARGE ist geplant) und Dir. Herbst, LV Wien kann am 2. Sitzungstag nicht teilnehmen.

Der Vorstand ist beschlussfähig.

#### **2 Genehmigung des Protokolls der VS v. 04. Dezember 2013 (Email 05.u.06. 02. 2014) und Genehmigung der vorliegenden Tagesordnung (Email 26.02.2014)**

Das Protokoll wird vom Vorstand einstimmig genehmigt und die TO um u.a. TOPs aktualisiert und beschlossen.

- Kongress 2016 & E.D.E.
- 20 Jahre BVB
- Diskussion über das Regierungsprogramm
- Kostenüberwälzung der SV auf die Heime – wurde aus Zeitmangel nicht behandelt
- Auf Antrag der Landesorganisationen Tirol, OÖ, Bgld., ARGE Stmk. wird der TOP 4 am 2.Sitzungstag behandelt.

**3 Mitgliedschaft Landesverband Wien** (VS-Protokoll 10/2013 Pkt. 6/Exkurs: *Im Zuge der o.g. Diskussion beschließt der Vorstand, dass Lebenswelt Heim Landesorganisationen, die nachweislich nicht den vollen Mitgliedsbeitrag erbringen können, vorübergehend entgegengekommen wird. Nach Vorschlag der jeweiligen Landesorganisation bezüglich der Höhe des Mitgliedsbeitrages wird der Vorstand ermächtigt, einen reduzierten Mitgliedsbeitrag für den definierten Zeitraum (2013 und 2014) vorzuschreiben.*

Herr Dir. Herbst erklärt, dass nach Beratungen im LV Wien hinsichtlich der offenen Mitgliedsbeiträge von 2012 und 2013 an den BVB unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen finanziellen Situation des LV Wien folgendes Angebot gemacht werden kann: Für die Jahre 2012 und 2013 könnte ein Beitrag von je € 700.- für den BVB und € 50.- für den BV bezahlt werden. Für das Jahr 2014 kann der Gesamtbetrag von € 1.500.- (BVB + BV) in Rechnung gestellt werden. Um in den Folgejahren wieder einen angemessenen Mitgliedsbeitrag leisten zu können, wird sich der LV Wien um einen Sponsor bemühen. Ein Vorstandsmitglied wird mit dem Sponsoring betraut, da es Herrn Dir. Herbst aufgrund seines Dienstverhältnisses mit dem KWP nicht erlaubt ist an Firmen im KWP Kontext eine Sponsoring-Anfrage zu richten. (Exkurs: Antikorruptionsgesetz gilt nicht für NPOs allerdings für Angestellte/ Bedienstete des öffentlichen Dienstes).

Der LV Wien zählt aktuell 60 Mitglieder (Personen), die p.a. € 50.- Mitgliedsbeitrag bezahlen. Herr Dir. Herbst betont wiederholt, dass die Mitgliederbindung ausschließlich auf den attraktiven Konditionen der Rechtsschutzversicherung basiert. In der Generalversammlung wurde entschieden, den LV auf Personenmitgliedschaft weiterzuführen, wenn gleich eine Trägermitgliedschaft präferiert würde.

Dir. Herbst plant, sich nach ca. 1<sup>1/2</sup> Jahren zurückzuziehen und seine Vorsitzenden-Agenden an eine Nachfolgerin aus dem Wiener KAV zu übergeben. Der Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen hat nach wie vor kein Interesse an einer Kooperation mit dem BVB aber diese Situation könnte sich möglicherweise nach den Gemeinderatswahlen ändern.

Seitens der ARGE Tirol wird auf das Missverhältnis zwischen dem Mitgliedsbeitrag der ARGE Tirol von € 12.500.- und dem o. a. angebotenen Mitgliedsbeitrag des LV Wien hingewiesen. Die verspätete Abschreibung des LV Wien Mitgliedsbeitrages ist auf die langwierigen Versuche zu dessen Finanzierung zurückzuführen (Versuche der Kooperation mit dem Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen oder auch dem Versuch, die Firma Fach als Jahressponsor zu gewinnen).

Seitens der ARGE Tirol wird vorgeschlagen für 2012 den ursprünglichen Mitgliedsbeitrag als Forderungen abzuschreiben, für 2013 wird die Rechnung korrigiert (auf € 700.- und € 50.-) und für 2014 o.g. € 1500.- vorgeschrieben. Dieser Vorschlag wird vom Vorstand einstimmig beschlossen.

#### **4 Vorschlag für die Zusammensetzung des neuen Bundesvorstands zur Diskussion und Beschlussfassung inkl. Darstellung der Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2013 bis 2014**

Im Hinblick auf das Ziel, sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag für die Generalversammlung zu einigen, führte der Vorstand eine rückblickende Grundsatzdiskussion zu Missverständnissen, Versäumnissen, nicht aufgearbeiteten Unzufriedenheiten und Vertrauensverlusten, Gruppenbildungen, -interessen sowie teilweise nicht nachvollziehbaren Entscheidungsprozessen in der vergangenen Wahlperiode. Um weiteren Motivationsverlusten vorzubeugen wird mehrheitlich zukünftige Kontinuität und Transparenz im Informationsmanagement und den Kommunikationsstrukturen sowie eine ausgewogene Partizipation in den Entscheidungsprozessen gefordert.

Bezüglich der Entscheidung für das „NÖ-Modell“ (Land NÖ stellt den Präsidenten und finanziert die Infrastruktur des BVB) wird die Gefahr der politischen Einflussnahme und der möglicherweise unvorteilhaften Optik in der Außenwirkung konträr diskutiert.

Josef Berghofer, der ursprünglich neben Herrn Mattersberger für das Amt des Präsidenten zur Verfügung gestanden hätte, zieht seine Kandidatur zurück. Nachdem zum gegebenen Zeitpunkt seitens der Landesorganisationen keine weiteren Wahloptionen eingebracht werden, fragt der Präsident Herrn Mattersberger ob er nach wie vor als Präsident zur Verfügung stehen würde. Herr Mattersberger bestätigt dies und erklärt, dass er im Vorfeld starke Persönlichkeiten im BVB kennengelernt hat, sieht das Erfordernis permanenter Kommunikation und Vernetzung, denn umso besser die Vernetzung umso besser kann man sich vor politischen Einflüssen schützen. Andererseits sieht er die Chance in der politischen Unterstützung BVB Anliegen durchzusetzen. Wichtig ist ihm ein Neuanfang in dem Befindlichkeiten ausgeräumt werden. Josef Berghofer wäre ein wichtiger Partner für seine zukünftige Arbeit in der er vor allem die Ausgeglichenheit der Landesorganisationen und die Repräsentation der Pflege anstrebt.

Es wird vereinbart, dass Herr Mattersberger in der nächsten Vorstandssitzung (Ende April) einen Vorschlag für die Zusammensetzung des Geschäftsführenden Vorstandes (GfV) inklusive der zur Wahl anstehenden Funktionen (Vizepräsidenten, E.D.E. Beauftragter) einbringt. Der Vorschlag wird vom Vorstand beraten und akkordiert und in der Generalversammlung zur Abstimmung gebracht.

**Als Entscheidungsgrundlage für die Zusammensetzung des GfV werden folgende Kriterien vereinbart** (Flipchart Mitschrift am Ende des Dokumentes)

- große und kleine Organisationen - Ausgewogenheit
- Pflege repräsentieren
- Parteiunabhängig (politische Funktion) – Bis dato wurde auf Ausgewogenheit in der parteipolitischen Zuordnung der BVB Funktionäre geachtet. Anschließende Diskussion über die Vor- und Nachteile parteipolitischer Optik. Wesentlich ist das Rollenverständnis der Vorstandsmitglieder, das primär auf den BVB fokussiert ist aber die ARGE Funktion und die damit verbunden Ressourcen nicht ausschließt.

- pro ARGE und pro Träger max. 1 VertreterIn unter Berücksichtigung einer ausgewogene Trägerstruktur
- keine Doppelfunktionen, zB Bundes-, Landesorganisationen
- Verfügbarkeit bzw. Zeitressourcen

Auf Wunsch von Herrn Mattersberger bietet Johannes Wallner an, ihm und dem BVB für max. 2 Jahre für (Ein)Begleitung und Beratung zur Verfügung zu stehen. Dies fordert allerdings eine offizielle BVB Funktion bzw. eine/n aussagekräftige/n Bezeichnung/ Titel. Die Aufgabe soll Beratung und Einführung in Bundes- und Europaagenden umfassen und schließt operative Aufgaben sowie die Beratung/ Begleitung auf Länderebene aus. Herr Mattersberger soll nach innen wirken und durch Herrn Wallner die Netzwerke außen kennenlernen.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Vorstand mit einer Stimmenthaltung das o. g. Angebot von Herrn Wallner anzunehmen, ihn mit dem Titel des „Past President“ auszustatten, die dafür erforderliche Statutenänderung in der Generalversammlung zur Beschlussfassung einzubringen, dabei aber auf die Angabe der Laufzeit von 2 Jahren für die Einführung zu verzichten, denn darüber soll der GfV entscheiden. Hinsichtlich der Aufgaben des Past President wird Herr Wallner die Agenden auflisten und diese dem Vorstand in seiner nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorlegen.

Wie in der letzten Vorstandssitzung gefordert, wurde eine Übersicht über die Agenden und Aktivitäten der BVB Geschäftsstelle vorbereitet, die den Vorstandsmitgliedern als Handout zur Verfügung steht. Aus Zeitgründen war eine inhaltliche Auseinandersetzung oder Präsentation nicht möglich, deshalb wurde vereinbart, dass die Vorstandsmitglieder die von Herrn Wallner ergänzte Übersicht gemeinsam mit der finalen Tagesordnung für die nächste Vorstandssitzung erhalten. Frau Ertl und Herr Wallner werden für Fragen/ Erklärungen abschließend zur Verfügung stehen.

#### **5 Vorläufige Jahresabschlüsse 2013 des BVB & BV, Bericht des Finanzreferenten**

Der Finanzreferent erklärt, dass der Rohentwurf des Jahresabschlusses noch nicht präsentationsfähig ist, aber fest steht, dass der BVB ein positives Ergebnis schreiben und der BV ein leicht negatives Ergebnis von ca. € 900.- verzeichnen wird. Als Termin für die Rechnungsprüfung wurde der 09.04. 2014 fixiert. Anfang April wird die Detailbilanz an die Vorstandsmitglieder ausgesendet. Der Vorstand nimmt die Information zur Kenntnis.

#### **6 Budgetvoranschlag BVB & BV 2015, Bericht des Präsidenten**

Der Präsident schlägt vor, das Budget 2015 bereits vom neuen Vorstand erstellen zu lassen und den Antrag dazu in der Generalversammlung einzubringen. Der Vorstand nimmt den Vorschlag einstimmig an.

#### **7 Kongress 2014 – Status quo und Besichtigung des Kongressortes, Bericht Josef Berger**

Alle Messeflächen sind vergeben, mehr Platz wäre von Vorteil gewesen. Arjo, Meierhofer, WIBU, Attends und Wozabal sind Hauptsponsoren. Die Budgeterwartungen wurden zum

aktuellen Stand bereits übertroffen. Anmeldestatus aktuell 240 Personen – max. 350 sind aufgrund der beschränkten Platzkapazitäten am Galaabend möglich. Das Hotelbettenkontingent in Eisenstadt ist ausgeschöpft aber Quartiere in der Umgebung sind noch ausreichend vorhanden und Shuttledienste zwischen den Hotels und dem Kongresszentrum werden zur Verfügung stehen. Die Vorstandsmitglieder werden ersucht, bei ihren Mitgliedern eine möglichst rasche Anmeldung zu urgieren. Der Sozialminister wird im Rahmen des Kongresses die NQZ Zertifikate überreichen und dies wäre auch für Folgekongresse eine Überlegung wert. Der nachträgliche „NQZ“ Einschub macht den 1. Kongresstag sehr gedrängt. Herr Wallner wird mit dem Protokollchef des Sozialministers noch den raschen minutiösen Ablauf klären. Aufgrund der schwierigen Koordination und Kommunikation und der unverhältnismäßigen Preisvorstellungen wurde entschieden, Reinhold Messner als key speaker abzusagen und optional Andi Holzer (erblindeter Bergsteiger) eingeladen, der bereits zu einem angemessenen Preis (€ 6000.-) zugesagt hat. Der Vorstand nimmt den Bericht anerkennend zu Kenntnis.

#### **8 Seminarangebot Betriebsverein (Anlage bei Email TO final 26.2.2014)**

Der Präsident berichtet, dass in der Geschäftsstelle wiederholt Martina Staudhammer (vorm. Laussermayer, ENPP Trainerin und pädagogische Leitung für ENPP Österreich) als Referentin für themenspezifische Pflegeseminar angefragt wurde. Mit Frau Staudhammer wurden einige Seminare konzipiert, die die Vorstandsmitglieder mit der TO erhalten haben. In diesem Zusammenhang stellt sich die grundsätzliche Frage, ob im BV alternativ zum nunmehr fehlenden ENPP Angebot ein Seminarangebot offeriert werden soll oder nicht. R. Ertl ergänzt, dass sich die Anfragen in der Geschäftsstelle vor allem auf die Themen Geriatrische/ Gerontologische Pflege, Recht, Marketing, Personal und Kompetenzfragen beziehen.

Der Vorstand beschließt einstimmig für den BV ein neues Angebot mit dem Fokus Profilierung in Alten- und Pflegeheimen auf der Basis von Seminar -und Beratungsangeboten zu etablieren. Gestartet werden soll mit dem Thema Pflege bzw. den konzipierten Angeboten von Martina Staudhammer. Die Weiterentwicklung soll der neue Vorstand beraten. Herr Wallner wird mit Frau Staudhammer die Detailvereinbarungen treffen.

#### **9 SROI Studie – weitere Vorgangsweise (Dr. Hartinger)**

*(Mag. Wallner berichtet, dass Dr. Hartinger ein Angebot mit dem NPO Institut für die Bundesländer Steiermark und Niederösterreich verhandelt bzw. sehr gut nachverhandelt hat. Das Angebot beläuft sich für die 2 Bundesländer auf € 38.675.-, jedes weitere Bundesland kann sich um ca. € 8200.- anschließen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Ergebnisse auch für die anderen Bundesländer repräsentativ sein sollen. In Bezug auf die Finanzierung sind die GGZ Graz, der Steiermärkische Landesverband, die WKÖ, SeneCura, IMMAC sowie die ARGE NÖ angedacht. Diesbezügliche Gespräche wird Mag. Wallner führen. Ansprechpartner für das NPO Institut werden Mag. Wallner und Dr. Hartinger sein. Die Studiendauer beträgt ca. 1 Jahr und der Start für Steiermark und Niederösterreich ist für März 2014 vorgesehen. Der Vorstand nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.)*

Dr. Hartinger ruft die Ausgangslage der Diskussionen um die SROI Studie in Erinnerung und berichtet über die im Vorstand vereinbarte Einholung von Angeboten. Nach mehreren

Anfragen u. A. an die WU Wien, die abgelehnt hat, hat sich das NPO Institut in Preis und Expertise am besten präsentiert. Besprochen wurde, dass ein Kerngerüst, das für alle Länder verwendbar ist für ein Preisvolumen von rund € 22.000 aufgesetzt werden soll, dabei kann jedes Bundesland für ca.€ 8.200.- die eigene Datenanalyse additiv beauftragen (die Gesamtkosten der nun konzipierten Studie am Beispiel Niederösterreich und Steiermark betragen rund €39.000). Für die Finanzierung konnten bereits Zusagen von der IMAC Gruppe für € 10.000.-, der Landesverband Stmk. für max. €8.500,-, der AK Stmk. für € 3000.-, der ARGE NÖ für € 8.500 und Senecura für € 3.500.- erhalten werden. Ferner hat die WKÖ € 8.500.- in Aussicht gestellt, die allerdings erst 2015 verrechenbar wäre. Es bestünde die Möglichkeit, dass der BVB mit o.g. Summe für die WKÖ in Vorleistung geht. Der geforderte Personalbedarf von 1 vollbeschäftigten Person für 1 Jahr wird überwiegend von GGZ Graz und SeneCura bereitgestellt.

Der Vorstand beschließt, dass der BVB als Auftraggeber die Erstellung der SROI Studie an das NPO Institut beauftragt wird und der BVB mit € 6.500.- für die WKÖ in Vorleistung geht und dieser den Betrag 2015 in Rechnung stellt.

## 10 Aktuelle Berichte

- a. **WKÖ – Status quo, FA Alten- u. Pflegeheime**, Bericht des Präsidenten, Email v. 16.01.2014

Herr Wallner berichtet, dass einige AREGEn bereits Gespräche mit den FA Gesundheitsberufe und Tourismus geführt haben. Aus der ARGE Bgld. werden 4 Vertreter, aus der ARGE Tirol und NÖ jeweils 1 in der WK vertreten sein. Schwieriger zeigt sich die Situation in der Stmk., Kärnten und Sbg. Es ist wichtig, dass es durch die WK Mitgliedschaften zu keiner Splittung zwischen den öffentlichen und privaten Heimen im BVB kommt. Weiterhin sollt alles daran gesetzt werden möglichst viele Vertreter aus den ARGEn in die FA zu entsenden, Fachexperten zu stellen und WK Informationen in die ARGE Veranstaltungen zu integrieren. Der Vorstand nimmt den Bericht zur Kenntnis.

b. **Apothekerkammer – Medikamentenbezug Pflegeheime**

Dieser TOP wurde aus Zeitmangel nicht näher diskutiert, deshalb wurde vereinbart das Thema im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Regierungsprogramm bei der nächsten Vorstandssitzung beraten.

c. **NQZ: Aktivitäten, geplante Zertifizierungen**

Herr Wallner berichtet, dass die Ausbildung für ZertifiziererInnen ausgeschrieben wird und appelliert an die ARGEn die Suche nach geeigneten, qualifizierten ZertifiziererInnen zu unterstützen. Der Statusbericht der Zertifizierten Häuser wird dem Protokoll als Anlage beigefügt. Ferner ist eine Fachtagung in Kooperation mit der PSÖ mit dem Themenschwerpunkt Lebensqualität angedacht. Der Vorstand nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### **d. ENPP: Verkauf Anteile und Beendigung der Kooperation**

Der Präsident berichtet, dass die Verrechnung klaglos funktioniert hat und der ausverhandelte Gesellschafteranteil auf dem BV Konto eingegangen ist. Der Vorstand nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### **e. E-Qalin® Kongress**

Frau Mag. Klein informiert, dass aufgrund der ausgebuchten Hotelbettenkapazitäten in Wien der geplante 10-Jahresjubiläumskongress auf 19./20. März 2015 verschoben wurde. Der Vorstand nimmt den Bericht zur Kenntnis.

#### **f. Kongress 2016: Tirol**

Herr Thurnbichler berichtet, dass der nächste Lebenswelt Heim Führungskräftekongress, den die ARGE Tirol ausrichten wird, für Juni 2016 im Kongresszentrum Seefeld geplant ist. Es gibt eine gute Infrastruktur und Verkehrsverbindung; Südtirol soll thematisch ins Boot geholt werden aber als Veranstalter wird nur die ARGE Tirol mit dem BVB auftreten. Der Kongress wird für ca. 500 Teilnehmerinnen ausgerichtet und es sollen ausreichend Standflächen vorhanden sein. 2015 wird die ARGE Tirol einen Programmvorschlag im Vorstand zur Beratung und Beschlussfassung einbringen. Der Vorstand nimmt dem Bericht zur Kenntnis und stimmt dem Vorschlag zu.

#### **g. E.D.E. Kongress**

Die ursprüngliche Idee den Kongress in Südtirol gemeinsam mit dem BVB und der ARGE Tirol auszutragen wurde aus wirtschaftlichen Gründen fallen gelassen. Der Vorstand nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

#### **h. Prämienhöhung Rechtsschutzversicherung**

Die Information zur Prämienhöhung der Rechtsschutzversicherung wurde den ARGEEn zugesandt und der Vorstand nimmt die Tarifierpassung zur Kenntnis.

#### **i. Ärztekammer**

Herr Wallner informiert über die Absicht der ÖÄK ein GQZ (Geriatrisches Qualitätszertifikat) zu entwickeln. Das GQZ soll u. A. Kriterien der medizinischen Versorgung in den Pflegeheimen inkludieren und verfolgt das Ziel die medizinische Versorgung in den Pflegeheimen zu verbessern und in diesem Zusammenhang auch Rettungs- und Krankentransporte reduzieren. Die Position des Vorstandes ist, dass die Zielsetzung des GQZ unterstützt wird aber die dadurch eventuell bewirkten medizinischen Leistungen nicht zu Lasten der Pflegeheime oder der BewohnerInnen sondern zu Lasten der Sozialversicherung verbucht werden müssen. Es wird vereinbart den voraussichtliche langwierigen Diskurs mit der ÄK weiterzuführen und ergänzend auch das Thema der Medikamentenversorgung einzubringen.

j. **Lebenswelt Heim - 20 Jahr-Jubiläum**

Herr Wallner erinnert an das 20 jährige Bestehen des BVB und schlägt eine kleine Veranstaltung vor, bei der auch alle „alten Vorstandsmitglieder“ eingeladen werden, die dem neuen Vorstand aus den Analen erzählen könnten. Es soll einen Bericht inkl. Fotos mit gratulierender Prominenz (ZB Landesräte) in der LWH Zeitschrift geben. Der Vorstand nimmt den Vorschlag zustimmend an.

**11 Allfälliges**

Nicht kommuniziert aber als Handout übergeben wurden folgende Unterlagen:

- Ankündigung einer Umfrage im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema: elektronische Dokumentation der externen Ärzte in den Pflgewohnheimen von Sabrina Winkler/ GGZ Graz.
- Kooperationsanfrage der Interessensgemeinschaft Pflegender Angehöriger für ein Fachtagung mit dem Titel „Wie wollen wir leben bis wir sterben?“

---

**e.h. Mag. Johannes Wallner**  
**Präsident**

---

**e.h. Dr. Gerd Hartinger**  
**Schriftführer**

Anlagen auf Folgeseiten:

Anwesenheitsliste  
Flipchart-Notizen

Anlagen zum Protokoll:

Statusbericht NQZ Zertifizierungen



**VORSTANDSSITZUNG 12.-13. März 2014**  
**Hotel Burgenland, Franz Schubertplatz 1, 7000 Eisenstadt**  
**Lebenswelt Heim - Bundesverband**  
**Lebensweltheim - Betriebsverein**

Funktion	Name	Landes-Organisation	Unterschrift
Präsident	Mag. Johannes Wallner	BVB	
Vizepräsidentin & Mitglied d. GFV & Beisitzer	Johannes Herbst	LV Wien	
2. Vizepräsidentin & Mitglied d. GFV	Mag. Margit Klein	BVB	
Finanzreferent & Mitglied d. GFV & Beisitzer	Josef Berghofer, MBA	ARGE Bgld.	
Schriftführer & Beisitzer	Dr. Gerd Hartinger	LV Stmk.	
Stv. Schriftführer & Beisitzer	Mag.(FH) Martin Falinski	ARGE Stmk.	
Beisitzer & Mitglied d. GFV	Thomas Zöttl	ARGE Tirol	
Beisitzer	Christian Göttl	ARGE Bgld.	
Beisitzer	Ing. Dietmar Stockinger	ARGE NÖ	
Beisitzer	Martin Wiczorek	ARGE NÖ	
Beisitzer	Bernhard Hatheier	ARGE OÖ	
Beisitzer	Martin König, MBA	ARGE OÖ	

Seite 1 von 2

TeilnehmerInnen LWH Vorstandssitzung 12./13.März 2014 | Eisenstadt |

Beisitzerin	Angela Kirchgatterer	SH Salzburg	entschuldigt
Stv. f. LV Steiermark/ Dr. Hartinger	Romana Winkler, BA	LV Stmk.	<i>R. Winkler</i>
Beisitzer	Karl Thurnbichler	ARGE Tirol	<i>[Signature]</i>
Beisitzer	Daniel Siegl	LV Vbg.	entschuldigt
E.D.E. Beauftragter	Edgar Führer	BVB	<i>[Signature]</i>
Generalsekretärin	Regina Ertl	BVB	<i>R. Ertl</i>
	<i>Manuela Mattonczek</i>		<i>[Signature]</i>

GF - Vorstand

große u. kleine AGEB u  
Pflege

Parteienunabhängigkeit

max. 1 Person pro Trägers u. BL

ausgewogene Trägerstruktur

Präsident ist nicht „seiner“ AGEB verpflichtet

kein Männerverein

Verfügbarkeit

8.500  
 10.000  
 3.000  
 8.500  
 3.500  


---

 33.500  
~~38.675~~  
 40.000  


---

6.500.-

je Weiteles  
 Bundesland  
  
8.200.-

